

**Sitzungsvorlage DS 2014/108**

Ortsverwaltung Schmalegg  
Hugger Manuela  
(Stand: **01.04.2014**)

Mitwirkung:  
Stefan Goller-Martin, ASJ

**Ortschaftsrat Schmalegg**  
öffentlich am 08.04.2014

Aktenzeichen:

**Kinderbetreuung in Ravensburg  
Bericht und Bedarfsplanung 2014/2015  
- Kitas in der Ortschaft Schmalegg**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Sozialausschuss nimmt von dem Teilbericht zu der Ortschaft Schmalegg der Bedarfsplanung 2014/2015 'Kinderbetreuung in Ravensburg' zustimmend Kenntnis.
2. Der Ortschaftsrat Schmalegg empfiehlt dem Bildungs- und Sozialausschuss folgende Maßnahmen:
  - a) Es soll bis zur Bedarfsplanung 2015 / 2016 geprüft werden, wie auf den voraussichtlichen Mehrbedarf an Plätzen in der Ortschaft Schmalegg auf Grund des Neubaugebietes reagiert werden kann.  
Es wird angeregt die Einrichtung einer Wald- oder Naturgruppe zu prüfen.

## **Sachverhalt:**

## **Sachverhalt:**

### **1. Vorgang:**

Das Amt für Soziales und Familie erstellt einmal jährlich einen umfassenden Bericht und Bedarfsplan für den Bereich der Kinderbetreuung bis zur Einschulung für die Stadt Ravensburg zum Stichtag 31. März. Der Bericht wird jeweils im Frühjahr dem Bildungs – und Sozialausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Derzeit wird der Gesamtbericht noch erarbeitet. Für den Bereich der Ortschaft Schmalegg erfolgt eine Präsentation der wesentlichen Eckpunkte der Bedarfsplanung sowie der Zahlen für die Ortschaft

### **2. Schwerpunkte der Bedarfsplanung:**

Schwerpunkte der aktuellen Bedarfsplanung sind erneut die Überprüfung der Platzangebote für Kinder über 3 Jahren bis zum Schuleintritt sowie die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren.

Die Bedarfsplanung wurde mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen in allen wesentlichen Punkten abgestimmt.

Der Gesamtelternbeirat der Ravensburg Kindertageseinrichtungen hat im Vorfeld die wesentlichen Eckpunkte der Bedarfsplanung erhalten.

#### Wichtige Ergebnisse der aktuellen Bedarfsplanung sind insbesondere:

Ein weiterer Ausbau der Ganztagesplätze und der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren sind derzeit nicht erforderlich. Das zeitliche und platzbezogene Angebot entspricht dem Bedarf der Ravensburger Bevölkerung.

Die Wohnortnähe der Angebote stellt eine besondere Herausforderung dar und kann nicht immer garantiert werden.

#### Grundsätzliche Entwicklungsbereiche im qualitativen Bereich sind wie im Vorjahr weiterhin vor allem:

#### **Sprachförderung und Sprachentwicklung**

Es soll eine Neuausrichtung der Sprachförderung erfolgen. Das Land hat neue Förderrichtlinien für die Sprachförderung erarbeitet. Ausgehend von dieser Landesförderung ist es vorstellbar auf der Grundlage ein Verbundangebot in Verbindung mit dem heilpädagogischen Fachdienst sowohl im Bereich der Sprachförderung wie auch im Bereich der Kinder mit Sprachbehinderung neu zu entwickeln. Diese Umsetzung wird derzeit noch in einer Arbeitsgruppe mit den Trägern der Kindertagesstätten diskutiert und soll im Herbst 2014 vorgestellt werden.

### **Inklusion**

Im vergangenen Jahr hat es hier noch keine Veränderungen gegeben. Einzelnen behinderter Kinder haben schon immer Kindertagesstätten im Stadtgebiet besucht. Grundsätzlich ist es zu begrüßen, dass vermehrt Kinder mit Behinderung in Regelbetreuungsangeboten aufgenommen werden sollen. Welche Form der Unterstützung und Begleitung erforderlich ist, muss im Einzelfall entschieden werden. Es ist sowohl ein individuelles Inklusionsangebot durch eine Einzelfallhilfe wie auch der Ausbau struktureller Angebote von Gruppen von Schulkindergärten in Regeleinrichtungen möglich. Die weitere Entwicklung wird auf Landesebene derzeit in Modellversuchen erprobt. Die Ergebnisse sind in den kommenden Jahren umzusetzen.

### **Heilpädagogische Gruppe(n)**

Die Prüfung der Einrichtung weiterer heilpädagogischer Gruppen in Kindertageseinrichtungen als Regelangebot zur Unterstützung von Kindern mit Auffälligkeiten und Behinderung unter Berücksichtigung der Entwicklungen im Kontext mit Inklusion wurde fortgesetzt. Der Bedarf an einer weiteren Gruppe wird von den Trägern gesehen. Auf Grund der damit verbundenen zusätzlichen Kosten und fehlender Co – Finanzierung ist die Einrichtung einer weiteren Gruppe derzeit weiterhin zurückgestellt.

### **KiTas zu Familienzentren**

Die konzeptionelle Entwicklung der Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren / Orten für Familien mit erweiterten Angeboten im Bereich der Familienbildung, Familienselbsthilfe und offene Angebote für das Wohnquartier unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung in den einzelnen Einzugsbereichen und den vorhandenen strukturellen Rahmenbedingungen wurde im Rahmen des Familienberichts geprüft und empfohlen. Hier sind die weiteren Beratungen zum Familienbericht zu berücksichtigen. Beim Ausbau der Kindertagesstätte St. Felicitas wird geprüft, ob ein Familienzentrum aufgebaut werden kann.